



Pressemitteilung | 10.04.2024 | ask

Dunkle Mächte – bezaubernd schön

## ***Der goldene Hahn***

Nikolai Rimski-Korsakow

Oper in drei Akten [1907]

Libretto von Wladimir I. Belski

nach einem Märchen von Alexander S. Puschkin

Premiere am 28. Januar 2024

Koproduktion mit dem Festival d’Aix-en-Provence und der Opéra National de Lyon

Barrie Koskys mystische und bilderstarke Inszenierung entführt das Publikum in die rätselhafte Welt der Märchen – und erzählt uns damit mehr über unsere Zeit als man glauben mag. Nach Stationen in Aix-en-Provence, Lyon und Adelaide ist die gefeierte Produktion nun unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor James Gaffigan an der Komischen Oper Berlin zu erleben.

König Dodon plagen Sorgen: Sein Reich wird ringsumher von Feinden bedroht, seine Söhne haben auch keinen vernünftigen Rat parat und überhaupt würde Dodon lieber nur essen und schlafen, statt auf sein Land aufzupassen. Ein Astrologe betritt mit der Lösung im Gepäck die Szenerie: ein goldener Hahn, der kräht und mit seinen Flügeln schlägt, falls Gefahr droht. Dodon ist begeistert, vor allem, weil der Astrologe den Preis für das kostbare Hilfsmittel erst später nennen will. Als dann wirklich ein Krieg ausbricht, der Hahn kräht und seine Söhne im Kampf als verschollen gelten, muss Dodon persönlich losziehen – auch wenn die Rüstung nach einem Leben in Saus und Braus nicht mehr passt. Doch statt des erwarteten Schlachtfeldes begegnet er der unvorstellbar schönen Königin von Schemacha. Als Dodon ihr im Liebesrausch verfällt, nimmt das Unheil seinen Lauf ...

Anhand der Figur des Königs Dodon zeigt »Der goldene Hahn« die verderblichen Folgen der menschlichen Leidenschaft und Schwäche auf. Wie viele andere Komponisten nutzte auch Rimski-Korsakow Musik als Protestmittel gegen das Regime und kritisiert vor allem die Faulheit und Willkür der Autoritäten.

Rimski-Korsakows letztes Musiktheaterwerk entfacht den Zauber der düsteren Märchensatire von Alexander Puschkin mit einer schier sagenhaften Fülle an Klangfarben, die eine fantastische, halb reale, halb übernatürliche Welt heraufbeschwört. Barrie Kosky kreiert dazu eine Traumlandschaft mit Endzeitstimmung und legt in ebenso poetischen wie geheimnisvollen Bildern den innersten Kern

von Rimski-Korsakows Märchen frei. Komisch, schonungslos grotesk und sinnlich tiefdunkel-schimmernd.

### **Stab**

Musikalische Leitung: **James Gaffigan**  
Inszenierung: **Barrie Kosky**  
Szenische Einstudierung: **Denni Sayers**  
Bühnenbild: **Rufus Didwizus**  
Kostüme: **Victoria Behr**  
Choreographie: **Otto Pichler**  
Dramaturgie: **Olaf A. Schmitt**  
Chöre: **David Cavelius**  
Licht: **Franck Evin**  
Choreographische Einstudierung: **Joseph Gebrael**

### **Besetzung**

König Dodon: **Dmitry Ulyanov**  
Prinz Gwidon: **Pavel Valuzhin**  
Prinz Afron: **Hubert Zapiór**  
General Polkan: **Jens Larsen**  
Amelfa: **Margarita Nekrasova**  
Astrologe: **James Kryshak**  
Königin von Schemacha: **Kseniia Proshina**  
Der goldene Hahn (Stimme): **Julia Schaffenrath**  
Der goldene Hahn (szenisch): **Daniel Daniela Ojeda Yrureta**  
1. Bojar: **Taiki Miyashita/Fermin Basterra**  
2. Bojar: **Jan-Frank Süße/Myung Hoon Park**  
Tänzer: **Michael Fernandez, Lorenzo Soragni, Benjamin Gericke, Kai Chun Chuang**

Chorsolisten, Orchester und Komparserie der Komischen Oper Berlin

**Premiere: 28.01.2024**

**Weitere Vorstellungen:** 3. und 7. Februar sowie 2. und 9. März, letzte Vorstellung in dieser Spielzeit am 20. März 2024.